

Von: Reiko Beil
Betreff: RE: dialog 2015 - Gesetzabschaffendes Referendum
Datum: 10. Juni 2015 13:13
An: Pfeiffer Joachim

RB

Sehr geehrter Herr Dr. Pfeiffer,

vielen Dank für Ihre Antwort.

Die von Ihnen als Evaluation, also eine nachträgliche Bewertung, ob der angestrebte Zweck durch das Gesetz tatsächlich erfüllt wird, bezeichnete Verpflichtung des Bundestages ist uns bekannt.

Allerdings - und das ist der Kernpunkt unseres Anliegens - sehen wir in der Umsetzbarkeit dieser Verpflichtung fundamentale Schwierigkeiten, die in verschiedenen Facetten bereits in der Vergangenheit auf unserem Blog benannt worden sind.

Wir glauben nicht daran, dass von politischer Seite ohne bürgerlichen Druck ein verabschiedetes Gesetz wieder abgeschafft wird. Dem stehen Positionen wie Parteidisziplin, Koalitionsfrieden, Fraktionszwang und sture Oppositionsverweigerung entgegen. Dazu kommt die Überforderung einiger Abgeordneter gegenüber komplexen Sachthemen, die Angst, bei einem etwaigen Ausscheren im Meinungsbild den Stuhl zu verlieren, und unser Lieblingsthema der qualitativen Zusammensetzung des Bundestages, was nicht zuletzt auch am Antwortverhalten auf unsere Bürgeranfrage ersichtlich ist.

Sie verzeihen also, dass die Evaluationsverpflichtung des Bundestages keine tragbare Argumentation gegen ein gesetzabschaffendes Referendum ist. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass es leider kein Argument mehr ist, denn wenn es diesbezüglich um das bürgerliche Bauchgefühl gut gestellt wäre, gäbe es solche Bürgeranfrage nicht.

In Bezug auf die Thematik des JA und NEIN erlauben wir uns, auf das beigefügte Schreiben an Ihren Parteikollegen Herrn Dr. Wadephul zu verweisen, welches unsere Ansicht hierzu hoffentlich komplex darlegt.

Noch einmal besten Dank für Ihr Agieren.

In der Hoffnung, sich wiederzuhören, verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen

Reiko Beil

Initiative Dialog-2015